

= Höhen von Artois (Artoa) bis zum Kap Gris Nez (Gri Neh) an der Straße von Calais (Kaläh).

Meeres-
grenze.

d. Die N-Küste Frankreichs ist zwar durch die Seinebai, die Halbinsel Cotentin (Kotantän) mit dem Kap La Hague, die Bai von St. Michel (Sänt Mischel) und die Fjordküste der Halbinsel Bretagne (Bretahn) gegliedert, hat aber teils durch Steil- und Flachküsten, teils durch Klippen, teils durch die verjüngende Wirkung einer Meeresströmung und im NO durch Dünenbildung keine natürlichen Häfen von Bedeutung; nur menschliche Arbeit stellen solche her und muß sie erhalten. Diese unvorteilhafte Aufgabe bringt auch — e. die Westküste mit sich, wo eine Anzahl flacher Inseln die zerstörende Wirkung der Meereswogen bezeugt, während Flachküste und Verjüngung, sowie die Dünenbildung der Landes (Land) s der Gironde der Hafenanlage entgegen sind.

• § 14. Bodengestalt (Flußgebiete).

Natürl.
Scheidewand
der Gebirge.

Frankreich wird größtenteils durch die an einander gereihten französischen Mittelgebirge in 2 ungleiche Hauptteile unterschieden, den O-S und S einerseits und das übrige Land andererseits. Zum S gehört auch das Pyrenäengebiet und das nur zum geringen Teil durch jene Mittelgebirge dem S zugewiesene Flußgebiet der Garonne. Die Garonne ist außer dem w Adour (Adur) der einzige wichtigere französische Fluß, der aus den Pyrenäen kommt. Sie entspringt im O der Gruppe der Maladetta und erhält von dem Hochgebirge her zu ihrer Rechten noch die Ariège (Arriäsch). ö von der Mündung des letzteren beginnen die franz. Mittelgebirge mit

Französl.
Mittel-
gebirge.

1. den Sevennen. Auf ihrem nordöstlichsten Teile entspringen Tarn und Lot, Nebenflüsse der Garonne, sowie der Allier (Allieh) und noch dessen Hauptfluß Loire (Loahr). Dann setzt sich das breite Gebirge 2. im Bivarais fort, welches n an einer Einsenkung endet, über welche der Weg von dem alten Vienne am Rhone s-w nach der Loire fährt. — Zwischen dem Lot und Allier geht — 3. das Margueritegebirge n-w-n zu — 4. dem ausgedehnten und manchfach gegliederten Plateau der Auvergne (Ohvern), auf welchem mächtige Regal einstiger Vulkane aufgesetzt sind; so w der Cantal (1860 m); n der Mont Dore (Dor) (1880 m), von welchem die Dordogne zur Garonne fließt, welche letztere dabei den Namen Gironde erhalten hat. n-ö des M. Dore ragt der Puy de Dôme bei Clermont vom Allierthale aus empor. Zwischen Allier und Loire zieht von den Sevennen n — 5. das Forezgebirge (Foreh), durch Kohlenlager wichtig. Es begleitet jenseits der Loire — 6. das Lyonnais, und dann — 7. das Charollais, beide wesentlich niedrigere Gebirgsrücken. Letzteres endet in einer tiefen schmalen Furche, durch welche von der Loire n-ö der Canal du Centre (du Säntre) zum Rhonenebenfluß Saône (Sohn) gebaut ist. n von diesem Kanal folgt — 8. das Cote d'Or,